

kumquat

katholische jungschar erzdiozese wien
p.b.b. - erscheinungsort wien - verlagspostamt 1010 ez 022032301 M



anfangen

Know How, Tipps & Infos:
für neue
Gruppenleiter/innen



Katholische Jungschar

dein
erstes
kumquat

Herzlich willkommen
bei der Jungschar!_2

Impressum_2

meine Rolle als
Gruppenleiter/in_4

was ist eine
Gruppenstunde?_6

Wie wird aus (m)einer Idee eine Gruppenstunde?
Aus einer **kumquat**-Idee wird meine Gruppenstunde
Aus neuen Spielen wird eine Gruppenstunde
Woher bekomme ich Ideen? Ideenpool

Tipps für den
Gruppenalltag_9 

wir stellen die Kinder
in die Mitte!_10

Die Jungschar und ihr Logo

Ich-DU-WIR_12 

eine Gruppenstunde, um einander besser kennen zu lernen

wenn ich zaubern könnte...._13 

eine Gruppenstunde zum Thema Zaubern

Das kann ich!_14 

eine Gruppenstunde zum Thema Talente

was ich in meinem Bezirk/
in meiner Gemeinde blöd finde_15 

Und was können wir dagegen tun?

Alles Banane_16 

ein Spiel, bei dem Bananen von allen möglichen & unmöglichen Seiten
beleuchtet werden

Das Jungscharbüro_17

service_18

kumquat, Homepages, Jungscharburg Wildegg,
Pfarrbesuche, Grundkurse, Veranstaltungen

Herzlich willkommen bei der Jungschar!

Hallo, herzlich willkommen! Wir freuen uns, dass du dich entschlossen hast, Gruppenleiter/in zu werden, und jetzt oder in naher Zukunft eine Jungschar- bzw. Ministrant/innen-Gruppe übernimmst.

„anfangen“

Du hältst nun das **kumquat** „anfangen“ in deinen Händen. Was ist das und warum bekommst du das zugeschickt?

Wahrscheinlich hast du jetzt, am Beginn deiner Tätigkeit als Gruppenleiter/in, viele Fragen rund um deine neue Aufgabe: Was ist Jungschar alles? Was kann ich in Gruppenstunden machen? Was ist das Besondere am Gruppenleiter/innen-Sein? Wo bekomme ich Infos und Hilfe für den Alltag in meiner Gruppe?

In diesem Heft findest du Antworten auf diese Fragen und konkrete Tipps und Ideen für deine Gruppe und die Gruppenstunden!

Kinder in Jungschar- und Mini-Gruppen haben die selben Bedürfnisse und Wünsche an die Gruppenstunden. Deshalb ist dieses Heft für dich gedacht, egal ob du als Jungschar- oder Mini-Gruppenleiter/in startest. Alle speziellen Fragen rund um das Ministrant/in-Sein beantwortet dir gerne das Diözesane Miniteam unter **ministranten@edw.or.at**.

Wer sind „wir“?

Wir sind die Diözesanleitung der Jungschar Wien. Alle zwei Jahre wird die Diözesan-

kumquat, Zeitschrift für Kindergruppenleiter/innen, September 2003
Medieninhaberin: Katholische Jungschar Erzdiözese Wien – Herausgeberin: Diözesanleitung der Katholischen Jungschar,
A-1010 Wien, Stephansplatz 6/6/60, Tel. 01-51 552/3396, Fax: 01-51 552/2397, E-Mail: **dlwien@jungschar.at**,
wien.jungschar.at

Redaktion: Christine Anhammer, Andrea Jakoubi, Jutta Niedermayer, Kathi Wexberg
Eindredakteurin: Jutta Niedermayer
weitere Mitarbeiter/innen: Bernhard Baumann, Bernhard Binder, Helmut Habiger,
Martin Lacroix, Babsi Maly, Gerti Messinger, Petra Wegert
Photos: Heinz Hamp, Paul Feuersänger,
Jungschar Baumgarten (Stephan Bazalka, Kathi Nagel, Helmut Habiger), Jungschar-Archiv
Layout, Bildbearbeitung &-montage: Helmut Habiger



Was ist die Jungschar?

Auf die Frage, was Jungschar alles ist, gibt es viele Antworten!

...Jungschar sind 140.000 Kinder!

In ganz Österreich sind ca. 140.000 Kinder im Alter von 8-15 Jahren bei der Jungschar. Mit dir engagieren sich über 10.000 Jugendliche oder (junge) Erwachsene ehrenamtlich als Gruppenleiter/innen. In der Erzdiözese Wien gibt es ca. 27.000 Jungschar-Kinder und 2600 Gruppenleiter/innen.

...Jungschar ist die größte Kinderorganisation in Österreich!

Damit ist die Jungschar, die 1947 gegründet wurde, auch die größte Kinderorganisation in Österreich. JS-Gruppen gibt es übrigens in allen 9 Bundesländern sowie in Südtirol.

Übrigens: Die Erzdiözese Wien, in der du Gruppenleiter/in bist, besteht nicht nur - wie der Name glauben machen könnte - aus Wien, sondern auch aus einem Teil von Niederösterreich. Genauer gesagt gehören alle Gruppenleiter/innen von der tschechischen Grenze bis Kirchschlag bzw. vom Burgenland bis zum Manhartsberg dazu!

...Jungschar sind Gruppenstunden und vieles mehr!

In den Pfarren treffen Kinder und Gruppenleiter/innen einander meist 1x in der Woche zu den Gruppenstunden. Jungschar ist aber noch viel mehr: Viele Pfarren fahren im Sommer oder unter dem Jahr auf Lager. Jungschargruppen gestalten Messen und beteiligen sich an vielen Aktionen der Pfarrgemeinde. In den meisten Pfarren gehen Kinder Sternsingen, um Geld für benachteiligte Menschen in Ländern der „Dritten Welt“ zu sammeln, letztes Jahr waren dabei 80.000 Kinder rund um den 6. Jänner in ganz Österreich unterwegs und haben dabei zu Fuß umgerechnet ein Mal die Erde umrundet!

...Jungschar ist für alle da!

Jungschar ist für alle Kinder da, die gerne kommen möchten. Die Kinder sollen in die Jungschar kommen, weil ihnen Spaß macht, was hier geschieht, und weil sie sich in der Gruppe wohl fühlen. Wichtig ist nicht, wer etwas besonders gut kann oder besonders beliebt ist – in der Jungschar sind alle willkommen!

...Jungschar ist bunt!

So unterschiedlich wie du und deine Kinder sind, ist auch Jungschar. Vielfältige Angebote sind wichtig, damit für alle Kinder etwas dabei ist und die Kinder verschiedene und auch neue Anregungen bekommen.

Nähere Infos findest du auf www.jungschar.at/infos.

leitung von den JS-Verantwortlichen der Pfarren gewählt und hat den Auftrag, dich in deiner Arbeit zu unterstützen.

Von uns bekommst du das **kumquat** zugeschickt, wir veranstalten die Grundkurse und viele andere Veranstaltungen für dich und deine Gruppe und du kannst unser Service im JS-Büro nützen. (Mehr darüber auf Seite 17.)

„kumquat“ – was ist das?

kumquat, das ist einerseits eine kleine orange Frucht. **kumquat**, das ist natürlich auch die Zeitschrift für Jungschar- und Mini-Gruppenleiter/innen, die du ab jetzt 4x im Jahr gratis zugesandt bekommst. Im **kumquat** findest du jedes Mal Ideen für

Gruppenstunden, Artikel, die sich rund um das Gruppenleben drehen, spannende Artikel für dich persönlich und Infos über Veranstaltungen, bei denen du Neues fürs Gruppen-Leiten erfahren kannst.

Das **kumquat** „anfangen“ bekommen alle Gruppenleiter/innen zugesandt, die sich bei uns im Jungscharbüro neu anmelden und am Anfang ihrer Laufbahn als Gruppenleiter/innen stehen. (Mehr über das Jungscharbüro erfährst du auf Seite 17.)

Meine Rolle als Gruppenleiter/in

Gruppe leiten – alles neu?

Vielleicht warst du vor kurzem selbst noch Mitglied in einer Jungschar- oder Mini-Gruppe, bevor du dich entschieden hast, Gruppenleiter/in zu werden. Sicher bist du aber Mitglied in gleich mehreren Gruppen: Schulklasse, Freundeskreis, ... Wir alle sind es gewohnt, in verschiedenen Lebensbereichen Teil einer Gruppe zu sein. Trotzdem ist es gar nicht so leicht, sich an die neue Rolle als Leiter/in einer Gruppe zu gewöhnen.

Als Gruppenleiter/in deiner Kindergruppe hast du nämlich eine besondere Aufgabe. Einerseits bist du Teil dieser Gruppe. Das bedeutet, dass du bei den Spielen genauso mitspielst, dich einbringst, ... Auf der anderen Seite hast du auch ganz bestimmte Aufgaben wahr zu nehmen, die wichtig für das Gelingen der Gruppe sind.

- Du bereitest vor, was ihr in der Gruppenstunde machen könnt.
- Du hast dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder in deiner Gruppe gut miteinander umgehen und gemeinsam ausgemachte „Gruppenregeln“ eingehalten werden.
- Du achtest darauf, dass die Ideen und Anliegen aller Kinder berücksichtigt werden.
- Du interessierst dich für alle Kinder gleichermaßen.
- Du bist Anlaufstelle, wenn Kinder Trost und Hilfe brauchen.
- Du bemühst dich darum, dass sich alle Kinder in deiner Gruppe wohl fühlen können.
- ...

Leiten kann also im Sinn von „begleiten“ verstanden werden. Die Personen, die ich begleite, sind mir nicht wurscht, ihr Wohlergehen ist mir wichtig und das möchte ich ihnen auch zeigen. Wenn ich jemanden begleite, dann versuche ich, diesem Menschen Stütze und Orientierung zu sein, aber anders als beim „Führen“ gebe ich nicht eine einzige Richtung vor, in die es gehen muss, sondern beteilige alle Gruppenmitglieder an Entscheidungsprozessen.

Du bist Vorbild

Bei allem, was du mit deinen Kindern tust, werden sie sich ein Vorbild an dir nehmen. Du bist für sie etwas zwischen „gleichaltrigen Freund/innen“ und „erwachsen“. Sie werden dich manchmal mehr und manchmal weniger in ihre Geheimnisse einweihen, dir ihre Sorgen berichten und dich an ihrem Spaß teilhaben lassen. Kinder sollen in Jungschar-Gruppenstunden erfahren, dass sie mitreden dürfen, wenn es um ihre Belange geht, erfahren, dass sie ernst genommen werden und dass Konflikte auf eine für alle Beteiligten annehmbare Weise geregelt werden können. Wichtig ist jedoch auch, Kindern nichts vorzumachen, Gruppenleiter/innen sollen keine perfekten Menschen sein. Es ist gut zu wissen, dass man Fehler machen darf, es ist okay zu sagen, dass du bestimmte Spiele nicht spielen magst, wenn du findest, dass sie der Gruppe nicht gut tun! Kinder vertragen auch ganz gut ein Nein und können Grenzen auch akzeptieren, wenn ihnen diese erklärt und begründet werden.

Deine Gruppe verändert sich

Eine Gruppe ist nicht immer gleich. Sie entwickelt sich, sie bewegt sich – und sie durchläuft dabei verschiedene Phasen. Die einzelnen Phasen sind nicht immer deutlich voneinander abzugrenzen – sie laufen auch selten genau der Reihe nach ab. Gerade in Jungschar- oder Ministrant/innengruppen ist so eine Entwicklung oft nicht so einfach nachzuzeichnen, da die Kinder freiwillig und auch unregelmäßig kommen (neue Kinder kommen dazu, ...) und die Gruppen daher auch anders aussehen als z.B. eine Schulklasse.

Zu Beginn ihres Gruppenlebens ist - salopp gesagt - jede Gruppe ein „Haufen“. Die Gruppenmitglieder kennen einander noch nicht (oder aus einem ganz anderen Umfeld, z.B. der Schule) – vieles ist für die Kinder neu. Die Reaktionen können von schüchtern, aufmerksam gespannt, herumwieselnd, laut bis völlig überdreht sein. Alle diese Verhaltensweisen haben damit zu tun, dass die Kinder versuchen, sich zu orientieren.



Deine Aufgabe als Gruppenleiter/in wird es in dieser Phase besonders sein, den Kindern einen Rahmen zu bieten, der Sicherheit vermittelt. In dieser Situation erwarten sich die Kinder von dir, dass du als Leiter/in der Gruppe auftrittst. Einerseits kannst du bewusst Gruppennormen einführen, die du für wichtig erachtest: z.B. „Wir tun einander nicht weh!“ Andererseits erwarten sich die Kinder wenn z.B. im ersten Monat nur Fußball gespielt wurde, dass in den Gruppenstunden immer Fußball gespielt wird. Je mehr sich solche Gruppennormen verfestigt haben, umso schwieriger wird es, sie zu ändern.

In einer weiteren Phase kennen einander die Gruppenmitglieder schon ganz gut, sie wissen, wer was gerne oder ungern tut, wie die anderen in bestimmten Situationen reagieren und es haben sich einige Regeln im Miteinander-Umgehen etabliert. Bekannte Gesichter und Regeln geben Sicherheit und werden gerade jetzt auch ungern verändert. Das ist auch eine mögliche Tücke dieser Phase, die du als Gruppenleiter/in im Auge haben solltest: Das Gefühl, sich als „wir“ vertraut und sicher zu fühlen, geht in dieser Phase oft auf Kosten unterschiedlicher Meinungen und Wünsche einzelner Gruppenmitglieder.

Deine Aufgabe kann es in dieser Zeit sein, der Gruppe langsam und immer wieder zu vermitteln, dass ihr noch immer eine gemeinsame Gruppe seid, auch wenn jemand nicht mitspielen will, eine andere Meinung hat oder wenn ein neues Kind zur Gruppe dazukommen will.

Nach den Gemeinsamkeiten kommt die Phase, wo die unterschiedlichen Meinungen und Wünsche der Gruppenmitglieder deutlich werden. Weil die Gruppe nicht mehr glaubt „daran zu zerbrechen“, wenn offensichtlich wird, dass nicht alles harmonisch ist und alle einander ähnlich sind, ist es jetzt auch möglich, neue Seiten an anderen kennen zu lernen und sich mit seinen – unterschiedlichen - Fähigkeiten einzubringen.

Eine Gruppe übernehmen

Wenn du eine bestehende Gruppe übernimmst, ist das auch für die Kinder eine große Umstellung. Vielleicht gibt es Dinge, die du gerne ändern möchtest. Wichtig ist, dass du Gewohntes nicht von heute auf morgen umkrempeln möchtest, sondern dir und den Kindern Zeit lässt. Ihr könnt gemeinsam überlegen, welche Rahmenbedingungen bzw. Regeln ihr miteinander neu ausverhandeln möchtet. Bei aller großen Unsicherheit, die bei den Kindern aufkommen kann, ist ein Gruppenleiter/innen-Wechsel aber auch eine Chance: Nämlich unliebsame Gegebenheiten abzulegen und einen Neubeginn zu starten.



Höhen – Tiefen – Alternativen

Auch wenn deine Gruppe sich einmal eingespielt hat, wirst du feststellen, dass es nicht immer gleich gut laufen kann. So kann etwa die Zahl der Kinder von Woche zu Woche sehr unterschiedlich sein. Es ist auch okay, wenn ein Kind nicht jede Woche kommt, das hat nicht etwas mit dir oder dem Gruppenstundenprogramm zu tun. Kinder sind sehr vielfältig gefordert und sind oft gezwungen, schulischen oder anderen freizeithlichen Verpflichtungen den Vorrang zu geben. Trotzdem ist es gut anzurufen und nachzufragen, wenn ein Kind einige Male nicht zur Gruppenstunde gekommen ist. Damit zeigst du, dass dir das Kind wichtig ist und eben auch „abgeht“.

Bei der Gestaltung der Gruppenstunde ist es wichtig, dass du Abwechslung hineinbringst, denn nicht alle Kinder interessieren sich immer für das Gleiche. Es ist daher wichtig, dass sowohl die Themen als auch die Tätigkeiten unterschiedlich sind, damit den Kindern nicht langweilig wird und für alle etwas dabei ist. Immer nur Plakate machen kann ebenso fad sein, wie immer das gleiche Spiel zu spielen. Du wirst sicher bald herausfinden, was deine Kinder sehr gerne machen, welche Themen sie gerade interessieren und was ihnen eher weniger Spaß macht.

Es ist wichtig, die Anliegen der Kinder bei

der Vorbereitung der Gruppenstunden zu berücksichtigen und sie mitentscheiden zu lassen, was ihr macht. Das heißt einerseits, ein offenes Ohr zu haben für die Wünsche und Vorschläge, die sie äußern: wenn sie ein Spiel vorschlagen oder Ideen für Regelerweiterungen haben, wenn sie einen Ausflug machen wollen oder eine Gruppenstunde zu einem bestimmten Thema. Auf der anderen Seite solltest du ihre Mitbestimmung auch aktiv ermöglichen, zum Beispiel indem ihr am Beginn eines Jungscharjahres gemeinsam überlegt, was ihr in den nächsten Monaten machen wollt.

Wenn man eine Gruppe leitet, können manche Momente oder Situationen ganz schön schwierig sein. Dann ist es gut, sich Unterstützung von außen zu holen: vielleicht gibt es andere Gruppenleiter/innen in deiner Pfarre, mit denen du dich beraten kannst, oder du meldest dich einfach im Jungscharbüro. Vor allem aber ist es eine schöne und bereichernde Aufgabe, die viel Spaß macht!



Was ist eine Gruppenstunde?

Auf den nächsten Seiten erfährst du mehr über Gruppenstunden: Wir haben eine Fülle an Möglichkeiten gefunden, wie und wo du Ideen für deine Gruppe finden kannst und beschreiben für dich, wie aus einer Idee eine ganze Gruppenstunde werden kann. Außerdem findest du einen kleinen Ideenpool für viele Stunden im ganzen Jahr.

wie wird aus (m)einer Idee eine Gruppenstunde?

Aus einer Idee der Kinder wird eine Gruppenstunde...

Deine Kinder verschlingen z.B. die Bücher von Harry Potter und erzählen jede Stunde darüber. Hier findest du verschiedene Möglichkeiten, wie du Harry Potter in deine Gruppenstunde einbinden kannst:

Was finden deine Kinder an dem Thema spannend?

z.B.: Harry Potter kann zaubern, Harry Potter macht sich auf die Suche, wer seine Eltern waren, die Schule von Harry Potter hat witzige Schulfächer,...

Wie hängen diese Dinge mit dem Alltag deiner Kinder zusammen?

→ „Zaubern“: So zaubern wie Harry Potter werdet ihr wohl nie können, aber viele Kinder interessieren sich für Zaubertricks, sie schauen gerne zu, wie ein Trick gemacht wird und probieren Zaubereien gerne selber aus. Für Kinder kann es andererseits auch spannend sein, sich zu überlegen, was passieren würde, wenn sie einen Tag lang zaubern könnten!

→ „Schulfächer“: Die Kinder deiner Gruppe mögen sicherlich unterschiedliche Fächer besonders oder weniger gerne: Mögen sie diese Fächer aus den gleichen Gründen (nicht)? Welche Fächer hätten sie gerne (statt anderen)? Welche Fächer aus Harry Potters Schule hätten sie gerne auch?

→ „Wer war...“: Kinder wissen – meist – über ihre nähere Verwandtschaft recht gut Bescheid. Wie sieht es aber mit den Eltern der Großeltern, usw. aus. Woher kamen sie? Welche Berufe hatten sie?

Vorsicht: Bei Themen, die Kinder persönlich betreffen, musst du vorher gut abwägen, ob diese - jetzt bzw. überhaupt - Thema einer Gruppenstunde sein sollen. Sich in einer Gruppenstunde mit seiner Familie genauer zu beschäftigen, kann für ein Kind z.B. sehr unangenehm sein, wenn sich die Eltern gerade scheiden lassen oder ein Familienmitglied gestorben ist. Deshalb ist es auch wichtig, dass Kinder in Gruppenstunden nie etwas von sich preisgeben müssen, sondern ihnen die Möglichkeit offen steht, etwas über sich zu erzählen – oder auch nicht.

Welche Materialien, Spiele, Ideen fallen dir dazu ein?

z.B. „Zaubern“: Zaubertricks, Zauberstab, Zauberspruch, Zaubermantel, Zaubermantel, Zauberhut, jemanden verzaubern, ein/e verzauberte/r Prinz/essin, sich in etwas/jemand anderen verwandeln,...

Jetzt geht es daran, diese Ideen noch konkreter werden zu lassen, z.B.: Die Kinder bekommen in zwei Kleingruppen je eine Anleitung für einen Zaubertrick und führen ihn einander dann vor; die Kinder verwandeln sich in verschiedene

Figuren (z.B. aus dem Buch Harry Potter, in Märchenfiguren, in Tiere) und treffen sich; die Kinder überlegen sich, was sie an einem Tag tun würden, an dem sie zaubern könnten, und wir schauen dann, ob sich der eine oder andere Wunsch vielleicht erfüllen lassen könnte,...

Was passiert wann?

Am Anfang ist es fein, wenn die Kinder etwas machen können, was sie neugierig auf das Thema der Gruppenstunde macht. Bei jüngeren Kindern ist es besonders wichtig, dass am Anfang (und auch zwischendurch) etwas dabei ist, wobei sie sich viel bewegen können!

Dann sollen sich die Kinder mit spannenden Tätigkeiten intensiver mit dem Thema beschäftigen können - entweder alleine, zu zweit, in einer Kleingruppe oder mit der ganzen Gruppe. Wichtig ist, dass sie keine Antworten vorgesetzt bekommen, sondern selber herausfinden können, was ihnen wichtig ist...

Der Schluss einer Gruppenstunde soll das Thema abrunden: Ihr könnt ein entstandenes Plakat aufhängen, ein passendes Spiel spielen, die Kinder können etwas mit nach Hause nehmen, usw. – der Schluss muss nicht sehr lange dauern.

Wie eine fertige Gruppenstunde zum Thema „Zaubern“ aussehen kann, kannst du auf der Seite 13 nachlesen.

Aus vielen spielen wird eine Gruppenstunde!

Am leichtesten ist es, diese Vielfalt zu erreichen, wenn du am Anfang des Jahres eine Jahres- oder Semesterplanung machst. Ein weiterer Vorteil ist, dass du aufwändigere Aktionen oder Aktionen, bei denen es woanders hingehet, rechtzeitig planen kannst. Spontane Ideen von dir oder deinen Kindern haben natürlich trotzdem Vorrang.

Beim Spielen und Die-Welt-Entdecken ist es für Kinder wichtig, Spaß zu haben! Das heißt nicht, dass Kinder sich nicht auch für ernste Themen interessieren. Wichtig ist dabei aber, dass du dir überlegst, was für deine Kinder an dem, was du vorschlägst, interessant & spannend ist und dir verschiedene spannende Tätigkeiten ausdenkst, egal, ob ihr einen speziellen Ort aufsucht, ein Spiel spielt, in verschiedene Rollen schlüpft, usw.

Spiele können in einer Gruppenstunde ganz unterschiedlich eingesetzt werden: Ihr spielt am Anfang verschiedene Spiele, bis alle Kinder da sind oder damit sich die Kinder zu Beginn einmal richtig austoben können. Ihr verwendet ein passendes Spiel (wie zum Beispiel das Zauberspiel), um mit einem Thema vertraut zu werden. Oder aber ihr wollt eine ganze Stunde mit verschiedenen Spielen verbringen.

In diesem Fall raten wir dir, diese Spiele in eine Rahmenhandlung, also eine Art Geschichte, zu verpacken, die wie ein roter Faden durch die Spiele führt, sodass ihr nicht nach jedem Spiel von neuem überlegen müsst, was ihr nun tun werdet. Am besten überlegst du dir zuerst einen „Rahmen“, z.B. „Eine Reise durch's Weltall“, „Eine Reise ins Märchenland“, „Prinzessin sucht Drache“,... Dann überlegst du dir, welche Spiele (z.B. aus der Spielemappe) deine Kinder gerne mögen bzw. ob du ein Spiel neu einführen möchtest. Diese Spiele verpackst du dann in die Geschichte. Gleich anschließend findest du als Beispiel den Beginn einer solchen Spielekette. (Eine ausführliche Beschreibung und viele andere Aktionen findest du im Behelf „Spielaktionen 1“.)

„Eine Reise durchs Weltall“

Zu Beginn setzt ihr euch in Reihen auf und startet mit lautem Motorenlärm ins Weltall. Während des Fluges zum Weltraumbahnhof versucht ihr, euch eure Reiseroute einzuprägen. (Hier beginnt das erste Spiel, das in die Weltall-Rahmenhandlung eingekleidet wurde:)

„**Flugbahnen**“ oder „**Planetenbahnen**“: Im Original geht das Spiel so: Alle stellen sich im Kreis auf; ein Ball wird so geworfen, dass alle Spieler/innen ihn einmal bekommen (aber nicht im Kreis!). Zum Einprägen wird der Ball noch einige Male in dieser Reihenfolge geworfen. Dann kommt ein zweiter/dritter/vierter... Ball hinzu, der die gleiche Route nachfliegt. In der Weltall-Variante ist die Flugbahn der Bälle eure Reiseroute, die ihr euch so einprägt.

Die Reise vom Weltraumbahnhof aus müsst ihr in einem kleineren Raumschiff fortsetzen. (Hier beginnt das zweite Spiel in der Rahmenhandlung:)

„Sesselminimalspiel“ oder „Wenig Platz im Raumschiff“:

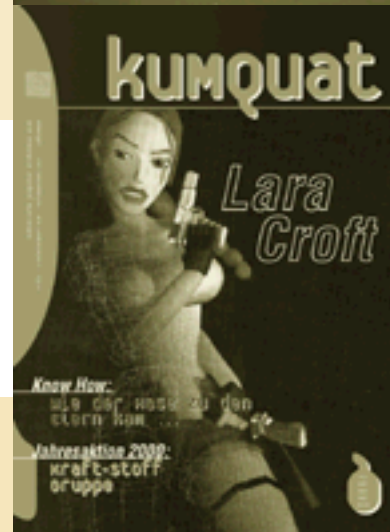
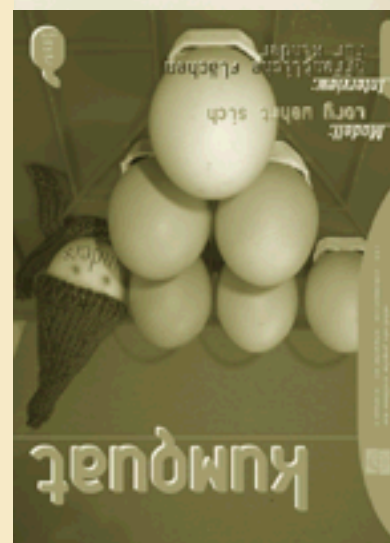
Im Original geht das Spiel so: In der Mitte stehen so viele Sessel aneinander, wie Kinder mitspielen. Zu Musik laufen alle um die Sessel herum. Setzt die Musik aus, steigen alle auf die Sessel. Wenn alle einen Stehplatz einnehmen konnten, wird ein Sessel weggenommen und das Spiel geht weiter. Ziel ist es, dass alle Kinder auf möglichst wenigen Sesseln Platz haben, ohne dass eines den Boden berührt. Natürlich muss da gut geschlichtet werden. In der Weltall-Variante geht das Spiel genauso – nur dreht sich hier natürlich alles um das kleine Raumschiff (das durch die Sessel dargestellt wird)...

Aus einer kumquat-idee wird meine Gruppenstunde!

Jede Gruppe ist anders und weil das so ist, wird vermutlich nicht jede Gruppenstunde, die du im kumquat findest, genau für deine Gruppe passen. Das bedeutet aber nicht, dass du diese Stunde dann nicht verwenden kannst, sondern es ist meistens sehr einfach, die Ideen so abzuändern, dass sie für deine Kinder das Richtige sind!

Wenn du weißt, dass ein im kumquat vorgeschlagenes Spiel deinen Kindern keinen Spaß macht, überleg dir ein anderes, das zum Thema passt oder ändere das Spiel für deine Gruppe ab. Zum Beispiel: Deine Kinder würden es beim Thema „Zaubern“ kindisch finden, sich - sobald die Musik abgedreht wird - in verschiedene Tiere zu verwandeln, die unterschiedliche Bewegungen und Geräusche machen. Stattdessen bekommen die Kinder die Aufgabe, in den Musikpausen Namen von berühmten Leuten (Fernsehstars, Musiker/innen,...) zu rufen und dann diese mit Bewegungen oder Geräuschen darzustellen.

Das gleiche gilt natürlich auch für andere Tätigkeiten, die in der Stunde vorgeschlagen werden, oder für Material, das du nicht aufzutreiben kannst.



Ideenpool



woher bekomme ich Ideen?

...von deinen Kindern. Die Kinder erzählen dir immer wieder von Dingen, die sie interessieren, faszinieren, ärgern,... Du kannst die Themen, die sich nicht um ein ganz persönliches Problem oder Anliegen der Kinder drehen, aufgreifen und daraus eine Gruppenstunde machen.

...von dir selbst. Du kannst jonglieren, sprichst Schwedisch, kannst Harry Potter aus Origami falten, und und und... Überleg dir, ob Dinge, die du gerne machst, auch spannend für deine Kinder sein könnten!

...von anderen Gruppenleiter/innen. Die Gruppenleiter/innen in deiner Pfarre, die schon länger eine Gruppe leiten, setzen sich sicher gerne mit dir zusammen oder borgen dir ihre Unterlagen – ein großer Fundus an Ideen. Wenn du die einzige Gruppe in deiner Pfarre hast, dann kannst du bei verschiedenen Veranstaltungen immer wieder andere Gruppenleiter/innen treffen und dich mit ihnen austauschen!

...aus dem kumquat. Nachdem du das „kumquat anfangen“ erhalten hast, bekommst du 4x im Jahr gratis das kumquat, die Zeitschrift für Gruppenleiter/innen zugesandt. Dort findest du u.a. viele Ideen für deine Gruppenstunden.

...aus vielen Behelfen. „Na ich!“, „fair streiten lernen“, „Faschingsfeste“, „Spielmappe“,... sind nur einige der über 100 Behelfe, die du im Jungchar-Büro oder über den Jungcharshop, www.jungcharshop.at, bekommst.

...aus der Gruppenstunden-Datenbank. Gemeinsam mit dem „kumquat anfangen“ hast du auch deinen Zugangscode für die Gruppenstunden-Datenbank bekommen. Auf wien.jungchar.at hast du damit Zugang zu über 300 Gruppenstunden, die du nach Alter und Thematik auswählen kannst.

...bei Veranstaltungen. Egal, ob du auf ein Wochenende fährst oder beim Boarding Now oder den Gruppenleiter/innen-Tagen dabei bist: Mit Sicherheit kannst du viele Anregungen für deine Gruppenstunden mitnehmen.

Mit dem Zug durchs Jungcharjahr

Auf einer aufgemalten Zugstrecke sammelst du mit deinen Kindern Ideen und Wünsche fürs JS-Jahr. Die Stationen heißen „Spielbach“ (Welche Spiele und Aktionen wollt ihr machen?), „Draußingen“ (Alles, was außerhalb des JS-Raumes stattfinden kann...), „Festersdorf“ (Welche Feste wollt ihr gemeinsam feiern?), „Themendorf“ (Welche Themen interessieren euch?), usw. Ein Spielzeugzug führt euch dann durchs JS-Jahr.

Die Pfarre entdecken

Bei einem Anfangs-Spiel, das die Kinder an verschiedene Orte (Sakristei, Küche, Jugendraum, Pfarrsaal, Pfarrgarten...) führt, können sie die Pfarre entdecken und mit ihren Räumen vertraut werden. Verschiedene Rätsel oder einzelne Planteile können die Kinder zu den verschiedenen Orten führen, an denen es dann etwas zu entdecken gibt (Weihrauchfass,...) oder eine nette Aktion stattfindet (ein Spiel,...).

Radio-Mania

Ungewöhnliches Material, z.B. (zwei oder mehr) Radios können bei einer Spielaktion im Mittelpunkt stehen. Mögliche Ideen: Ein Kind dirigiert ein Radioorchester – die anderen Kinder wechseln sich beim Bedienen der Radios ab; mit den Radios werden „Klangwolken“ gemalt, die z.B. wie ein vorbeifahrender Zug, eine Büffelherde,... klingen; die Kinder gehen nacheinander mit geschlossenen Augen durch einen Radioparcours – durch die Lautstärke der Radios werden die Kinder geleitet,... (Eine ausführliche Beschreibung und viele andere Aktionen gibt's im Behelf „Spielaktionen“!)

Die heiligen drei Könige kommen

Um dich und deine Kinder auf das Sternsingen vorzubereiten, kannst du dir im JS-Büro Diareihen und Videos ausborgen, z.B. das Video „Falle Regen! – Caia Chuva“. Darin erfahren die Kinder auf anschauliche Weise, wie Kinder und Jugendliche in einer Region in Brasilien leben, die von Trockenheit geprägt ist, und bekommen mit, wie das Ganze mit der Sternsingeraktion zusammenhängt.

Eine Reise durch die Zeit

Bei eurem Faschingsfest könnt ihr eine Reise durch die Zeit unternehmen. In der Steinzeit wird eine Packpapier-Wand mit „Höhlenmalerei“ bemalt; in der Antike werden aus Draht, Holzperlen, usw. Ringe, Armreifen und Ketten hergestellt; im Mittelalter wird ein antikes Tänzchen gewagt (z.B. von der Gruppentanz-CD) und ein eigenes Wappen hergestellt; und im Jahre 2100 werden heutige Gegenstände (Handy, CD, Buch,...) untersucht und überlegt, was das denn gewesen sein könnte: War das Handy z.B. eine Steuerung für einen Roboter? Schlussendlich fliegt ihr mit dem Raumschiff wieder zurück. (Eine ausführliche Beschreibung und andere Aktionsideen gibt's im Behelf „Faschingsfeste“!)

Nikolo oder Osterhase?

Kennst du auch das Gerücht, dass Schoko-Nikoläuse als Osterhasen wieder auftauchen? Diese geheimnisvolle Verwandlung könnt ihr in der Gruppe nachstellen und einen von euch dekorierten Nikolaus (aus Karton, Stoff, Schokolade mit Hülle...) mit Hilfe von Zeitungsausschnitten, allerlei Bastelmaterialien, Malfarben und Papier langsam in einen Osterhasen verwandeln. Die einzelnen Stadien könnt ihr auf Photos festhalten!

Filmnacht

Gerade im Sommer ist oft Zeit, etwas mit anderen Gruppen gemeinsam zu machen. Viele Pfarren fahren auf Lager oder mehrere Gruppen verbringen ein Wochenende gemeinsam. Wenn ihr in der Pfarre eine Aktion mit einer oder mehreren Gruppen machen wollt, so könnt ihr eine Filmnacht machen, bei der ihr euch einen Film, den ihr gemeinsam ausgesucht habt, anschaut (keinen zu spannenden, damit die Kinder gut schlafen können) und anschließend mit Matratzen und Schlafsäcken im Gruppenraum oder im Pfarrsaal übernachtet.

vor- und nachbereitung

Auch wenn es etwas Arbeit ist: schriftliche Vor- und Nachbereitung der Gruppenstunde zahlt sich aus! Durch eine rechtzeitige Vorbereitung ersparst du dir Stress kurz vor der Gruppenstunde, du kannst in Ruhe das nötige Material zusammensuchen und eine Liste verhindern, dass du etwas Wichtiges vergisst.

Nach der Gruppenstunde solltest du kurz notieren, was gut geklappt hat und was weniger, ob Ideen oder Vorschläge für spätere Gruppenstunden aufgetaucht sind und was sonst noch Wichtiges passiert ist. So kannst du die Entwicklung der Gruppe besser mitverfolgen und aus Fehlern lernen.

elternbrief

Natürlich interessieren sich die Eltern deiner Kinder dafür, was in der Gruppe so passiert und wer diese Gruppe leitet. Es ist also gut, den Eltern zu Beginn der Gruppe einen Brief zu schreiben, in dem du dich vorstellst (neben deinem Namen solltest du auch schreiben, was du beruflich machst, wie alt du bist und vor allem auch, wo und wie du erreichbar bist) und erzählst, was ihr in der Jungschar oder bei den Minis machen werdet. Auch die wichtigsten organisatorischen Dinge (Ort und Dauer der Gruppenstunde, wichtige Termine,...) kannst du in dem Brief erklären.

Auch wenn du deine Gruppe schon länger hast, kannst du den Eltern im Herbst einen Brief schreiben, in dem du z.B. auf besondere Veranstaltungen (Diaabend, ...) oder Vorhaben (Ausflüge, ...) hinweist.

geburtstage

Der Geburtstag ist einer der wichtigsten Tage für ein Kind. Wenn du die Kinder ernst nimmst und ihnen zeigen willst, dass du sie magst, solltest du also nicht darauf vergessen, diesen Tag zu feiern. So eine Geburtstagsfeier muss nicht aufwändig sein, wichtig ist nur, dass du nicht darauf vergisst. In der Stunde vor dem Geburtstag bekommt das Kind ein kleines Geschenk (z.B. eine Tafel Schokolade oder eine Kleinigkeit aus dem Jungscharshop) von dir, ihr könnt ein Lied singen und/oder das Geburtstagskind darf sich ein Spiel wünschen. Wichtig ist, dass die Geschenke und die Feier möglichst ähnlich sind, damit kein Kind benachteiligt wird. Vergiss auch nicht auf die Kinder, die in den Ferien Geburtstag haben! – Ihr könnt die Geburtstage vorfeiern oder du schreibst den Sommer-Geburtstagskindern eine Karte.

Tipps für den Gruppenalltag

Jahresplanung

Auch eine Semester- oder Jahresplanung ist etwas Aufwand, erspart dir aber dann unter dem Jahr vor allem in stressigen Zeiten einige Arbeit. Überlege dir rechtzeitig im Herbst, welche Gruppenstunde du wann machen möchtest. Achte darauf, dass die Gruppenstunden und Aktionen abwechslungsreich sind, damit den Kindern und dir nicht langweilig wird. Überlege dir auch, zu welchen Jahreszeiten oder Feiertagen du eine besondere Gruppenstunde machen möchtest! Natürlich musst du nicht alle Gruppenstunden bis zum Sommer schon im Herbst planen, denn natürlich ist es wichtig, auch für spontane Ideen Zeit zu haben, aber ein ungefährer Rahmen, den du bei Bedarf noch ändern kannst, ist empfehlenswert. Mit einer guten Jahresplanung kannst du aufwändigere Aktionen rechtzeitig planen und auch darauf Rücksicht nehmen, wann du mehr Zeit hast und wann weniger.

kaffeehaus-viertelstunde

Natürlich ist es ganz besonders wichtig, dass du als Gruppenleiter/in rechtzeitig zur Gruppenstunde da bist. Gut wäre es, wenn du mit deinen Vorbereitungen etwa eine Viertelstunde vor Beginn der Gruppenstunde fertig bist – denn diese „Kaffeehausviertelstunde“ ist eine gute Gelegenheit, um mit den Kindern, die etwas früher kommen, persönlich zu plaudern.

Anwesenheitsliste

Es ist sehr empfehlenswert, eine Anwesenheitsliste zu führen. Eine solche Liste ist nicht dazu da, um zu kontrollieren, wer wie oft da war, sondern vielmehr hast du damit einen Überblick, wer schon öfter nicht da war – besonders am Beginn einer Gruppe oder bei einer sehr großen Gruppe kann man leicht den Überblick verlieren. Bei einem Kind, das schon ein paar Mal nicht da war, kannst du dich so mit einem netten Anruf melden und nachfragen, wie es ihm geht. Außerdem solltest du die Liste auch nutzen, um wichtige Informationen über die Kinder zu notieren: über die Schule, Familie und Geschwister, Hobbys, Haustiere,... So vermeidest du, dass du ein Kind dreimal fragen musst, ob es ein Haustier hat, sondern kannst nach einiger Zeit nachfragen, wie es dem neuen Hund geht.

Wichtig: Diese Liste ist nur für dich, am besten füllst du sie kurz nach der Gruppenstunde aus!

ferien

Die Sommerferien sind vor allem für jüngere Kinder eine sehr lange Zeit. Deine Kinder freuen sich sicher sehr, wenn du dich während dieser langen Zeit z.B. mit einer Postkarte aus dem Urlaub meldest. Eine nette Idee ist es auch, sich während der Ferien ein- oder zweimal zu treffen, um gemeinsam ins Bad zu gehen oder einen Ausflug zu machen!

Jungscharkassa

Bastelmaterial, Behelfe, neue Spielgeräte, ... - alles kostet Geld! Es wird in jeder Pfarre unterschiedlich gehandhabt, aus welchen Geldmitteln Jungschararbeit finanziert wird. Von der Pfarre sollte der Raum zur Verfügung gestellt werden, sowie Weiterbildungen (z.B. Grundkurse), Behelfe, ... finanziert werden. Ihr könnt auch überlegen, ob ihr durch verschiedene Aktionen (z.B. Pfarrcafé, Nikolausaktion, ...) Geldmittel lukrieren könnt.





Wir stellen die Kinder in die Mitte!

Die Jungschar und ihr Logo

Organisationen versuchen das, was sie wollen und wofür sie stehen, auch in Zeichen auszudrücken – früher nannte man das Zeichen, heute heißt es Logo.

Auch die Jungschar hatte im Verlauf ihrer mehr als 50-jährigen Geschichte solche Zeichen. Naturgemäß hat sich die Jungschar verändert, so wurde auch das Zeichen/Logo immer wieder verändert, um sich möglichst dem anzunähern, wofür Jungschar in der jeweiligen Zeit gestanden ist bzw. steht.



Am Anfang (die Katholische Jungschar Österreichs wurde 1947 gegründet) standen Kreuz und Krone, Jesus wurde sozusagen als König gesehen, dem die Jungscharbuben und -mädchen nachfolgen sollten.

Dann (ab 1975) folgte ein Zeichen aus Kreuz und Kreis – das Kreuz steht für Jesus, der Kreis als Zeichen für das Miteinander-Tun, das im Jungscharalltag, in Gruppenstunden, auf Lagern usw. eine wichtige Rolle spielt. Kreuz und Kreis in einer ähnlichen Form waren und sind leider auch Erkennungszeichen der rechtsradikalen Bewegungen in Europa, was manchmal sogar dazu führte, dass Jungscharkinder und Gruppenleiter/innen deshalb angesprochen oder beschimpft wurden. Deshalb wurde beschlossen, sich davon abzugrenzen und das Zeichen zu ändern, etwas Neues zu gestalten, in dem aber weiterhin die Formen von Kreuz und Kreis eingebunden sein sollten.



So wurde 1997, nach einem langen und intensiven Diskussionsprozess, das neue Jungschar-Logo eingeführt.

Es fällt auf, dass es keine festgeessene Form hat, sondern beweglich und veränderbar wirkt, so wie ja auch Jungschar sich ständig verändert. Das Kreuz bildet die Mitte, breitet sich aber auch über die einzelnen Teile hinweg aus – so wie vielleicht auch Gott durch uns in der Jungschar wirkt.

Die vier Teile stehen für die vier Säulen, die verschiedenen Bereiche der Jungschar.

Klar, dass sich diese nicht klar voneinander abtrennen lassen, sondern im alltäglichen Tun immer zusammenspielen – gemeinsam ergeben sie das, was Jungschar ausmacht!

Lebensraum für Kinder

In der Jungschar werden Kinder kontinuierlich begleitet und machen dabei vielfältige Erfahrungen: wie man gemeinsam Konflikte austragen und lösen kann, wie man gut miteinander spielen kann, wie Zusammenleben in einer Gruppe gelingen kann. Wichtig dabei sind auch entsprechende Rahmenbedingungen in der Pfarre, wo es Platz und Zeit gibt, die die Kinder nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten können. Kinder sollen in ihrer Eigen-Art und Eigensinnigkeit ernst genommen werden und verlässliche und belastbare Beziehungen zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen erleben.

Kirche mit Kindern

Das heißt, Glauben und Leben nicht voneinander zu trennen – so soll z.B. in religiösen Gruppenstunden oder Messfeiern immer auch Platz für die alltäglichen Lebensfragen der Kinder sein, also ein ganzheitlicher Zugang zu religiösen Fragen möglich sein. In der Jungschar werden die Kinder in ihrer religiösen Entwicklung begleitet, in den Gruppenleiter/innen finden sie Menschen, die sich selbst immer wieder mit ihrem persönlichen Zugang zum Glauben auseinandersetzen. Im Jungscharalltag erleben sie vielfältige Formen von Religiosität, das kann von einem gemeinsamen Anfangsritual oder –gebet in der Gruppenstunde bis hin zu gemeinsam gestalteten Messfeiern, vom Kennen-Lernen christlicher Bräuche bis hin zum Ministrieren reichen. Durch kindgerechtes Erzählen können sie den Glauben an einen liebenden und befreienden Gott erfahren.



die Dreikönigsaktion. Das Hilfswerk der katholischen Jungschar.

Hilfe getragen von Kindern

Durch die Sternsingeraktion, die 2004 schon zum 50. Mal durchgeführt wurde, erleben die Kinder nicht nur eine kindgemäße Form der Verkündigung, sondern auch, dass sie konkret an einer besseren und gerechteren Welt mitwirken können, indem sie für benachteiligte Menschen in der sogenannten „Dritten Welt“ sammeln. Themen rund um Gerechtigkeit und das Leben in anderen Ländern sind das ganze Jahr über in der Jungschar verankert – z.B. in Gruppenstunden über die Lebensrealität in anderen Ländern oder den fairen Handel.

Lobby im Interesse von Kindern

Lobby bedeutet einerseits Politik mit Kindern, indem sie zum Mitgestalten ermutigt werden, ein demokratisches Miteinander als selbstverständliche Grundhaltung erleben, aber nicht die Verantwortung für die Probleme der Erwachsenen aufgebürdet bekommen.

Lobby bedeutet aber auch Politik für Kinder, indem Erwachsene aufgefordert werden, sich für bessere Lebensbedingungen der Kinder einzusetzen. Die Jungschar versucht, Öffentlichkeit für Kinderanliegen zu schaffen – z.B. durch die österreichweite Jahresaktion, die unter Mottos wie „Platz da“ oder „Kindern Gehör verschaffen“ auf die Anliegen der Kinder aufmerksam macht, aber auch durch das Eintreten für entsprechende finanzielle Unterstützung für Kinder- und Jugendarbeit.

Seit 1955 gehen jedes Jahr rund um den 6. Jänner in ganz Österreich 80.000 Jungscharkinder sternsingen, um Menschen in der „Dritten Welt“ zu unterstützen. Mit dem ersungenen Geld werden jährlich über 500 Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika gefördert. Dabei wird davon ausgegangen, dass die lebensbedrohliche Situation vieler Menschen in der „Dritten Welt“ weder Schicksal noch selbstverschuldet ist. Sie hängt mit Strukturen zusammen, die Schwache an den Rand der Gesellschaft drängen. Um diese ungerechten Strukturen zu verändern, braucht es einerseits konkrete Unterstützung von Projekten in den Ländern des Südens, andererseits aber auch Bildungsarbeit hier in Österreich. So kommen z.B. jedes Jahr Projektpartner/innen aus anderen Ländern zu Besuch, um im Rahmen von Jungschar-Gruppenstunden oder Vorträgen in Pfarren von der Situation in ihren Ländern zu erzählen. Im Rahmen der LernEinsätze reisen junge Leute in andere Länder, um die Vielfalt, aber auch die Probleme anderer Länder besser verstehen zu können.



Ich - du - wir

Hintergrund

Ich – Du – Wir ist eine Gruppenstunde, in der es darum geht, einander (besser) kennen zu lernen und auf das kommende Jungcharjahr vorauszublicken.

Material

... findest du bei den einzelnen Bausteinen



Gemeinsam üben Pfarrplatz?

Material: Papier, Stifte, ein langes Maßband, evtl. einen Taschenrechner, Kirschkompott,...

Hier geht es darum, zu schätzen, wie ihr als Jungchargruppe gemeinsam seid, bzw. was ihr gemeinsam erreichen könnt: Wie groß wäret ihr z.B., wenn ihr euch übereinander stellen würdet? Halb so groß wie euer Kirchturm oder würdet ihr bis zum zweiten Fenster reichen? Jede/r von euch kann einfach einen Tipp abgeben. Im Anschluss daran wird natürlich nachgeprüft. Entweder ihr messt euch einzeln ab und rechnet die Ergebnisse zusammen, oder aber ihr legt euch z.B. auf den Kirchenplatz und lasst euch gemeinsam messen. (Um sich die Höhe auch gut vorstellen zu können, könnt ihr gemeinsam ausmessen, wie weit der Turm über den Platz oder in die Gasse reichen würde, wenn man ihn umklappt.)

Außerdem könnt ihr auch raten, wie viel Zentimeter Haarlänge ihr gemeinsam habt, wie weit ihr kommt, wenn jede/r einen Schritt von dort weg macht, wo der/die letzte angekommen ist, wie weit ihr Kirscherne spucken könnt, wie viele Tage ihr gemeinsam alt seid, oder oder oder...

Per Flugzeug, Auto, Bahn oder zu Fuß?

Material: jeweils Photos oder Zeichnungen oder Schilder, leere Schilder für neue Fragen

In jede Ecke eines Raumes hängst du jeweils ein Photo (oder Zeichnung bzw. Papier, auf dem der Begriff steht): Meer - Gebirge - Stadt - See.

Die Frage ist: „Wenn schon wieder Urlaub wäre, wo würde ich jetzt am liebsten hinfahren?“ Je nachdem, was wer gerade am liebsten hätte, stellt er/sie sich in eine der Ecken. Wer sich nicht entscheiden kann, kann sich natürlich auch dazwischen positionieren. Wenn sich alle für einen Platz entschieden haben, können die Kinder, die wollen, kurz etwas dazu sagen, warum sie an diesem Platz stehen. Wenn ihr wollt, könnt ihr auch eine Diskussion anschließen, in der jede/r versuchen kann, andere von seinem/ihrer Standpunkt zu überzeugen. Wer will, kann dann auch Platz wechseln, dann geht es zur nächsten Runde.

Mögliche Fragen sind z.B. noch:

Campingplatz – Hotel – Bauernhof – Bungalow
kalt – kühl – warm – heiß
Afrika – Asien – Amerika – Europa
Flugzeug – Auto – Bahn – zu Fuß
mit der Familie – Freund/in mitnehmen – mit einer Gruppe – mit Freund/innen
Faulenzen – Sport – Sprache lernen – besichtigen...

Natürlich können dann auch noch die Kinder eigene Fragen stellen.

In welcher TV-Serie...

Material: Fragebögen in der Anzahl der Kinder, Stifte
... würdest du gerne mitspielen? Wenn du unsichtbar sein könntest, was würdest du tun? Wenn du ein Buch schreiben würdest, welchen Titel hätte es? Wenn in der Schule ein neues Fach eingeführt würde, welches würdest du vorschlagen?

Solche und ähnliche Fragen kannst du auf einen Fragebogen schreiben und unten noch Platz für 3 oder 4 eigene Fragen lassen. Jedes Kind nimmt sich nun einen Fragebogen und interviewt ein anderes Kind dazu.

Am Schluss könnt ihr die Fragebögen im Gruppenraum aufhängen, einen Rundgang machen und zu erraten versuchen, welcher Fragebogen von wem ist. Im Anschluss daran könnt ihr noch die Namen dazuschreiben und sie auch für die anderen Gruppen zur Ansicht hängen lassen.

Was tun?

Material: großes Plakat mit Themenvorschlägen, Klebepunkte

Diese Frage stellt sich bei der Vorbereitung der Gruppenstunden immer wieder. Gut ist es natürlich zu wissen, was deine Kinder alles interessiert und was sie in diesem Jahr in den Gruppenstunden machen wollen.

Dafür hast du ein großes Plakat vorbereitet, auf dem eine Unzahl von möglichen Themen und Tätigkeiten für die kommenden Gruppenstunden stehen, z.B. ein Geländespiel, eine Aktion mit einer anderen Gruppe, Gruppenstunden zu verschiedenen Themen, neue Spiele, Rodeln, Drachensteigen, Eislaufen & Co... (konkrete Ideen findest du z.B. im **kumquat**, in Behelfen, auf der Homepage und in der Gruppenstundendatenbank).

Natürlich haben auch deine Kinder die Möglichkeit, ihre Ideen aufs Plakat dazuzuschreiben. Alle Kinder bekommen Klebepunkte (ca. 1/3-1/2 so viel wie Themen) und sollen zu den Sachen, die sie interessieren, einen Punkt kleben. So hast du einen guten Überblick, was deine Kinder gerne machen würden!

Wenn deine Gruppe noch ganz neu ist, kann es sein, dass sie diese Frage am Anfang noch überfordert, da sie noch nicht genau wissen, was in Gruppenstunden alles los sein kann. In diesem Fall empfehlen wir dir, den Kindern an dieser Stelle deine eigenen Ideen für die nächsten Gruppenstunden vorzustellen und die Kinder nach Vorschlägen oder Wünschen zu diesen Stunden zu fragen. Nach einigen Gruppenstunden kannst du dann die Frage nach den Ideen deiner Kinder nachholen.

Hintergrund

Wir alle haben kleinere Wünsche, die leicht erfüllbar sind, und größere, für die ein bisschen Zauberei nicht schaden könnte. In dieser Gruppenstunde geht ihr der Frage nach, was wäre, wenn ihr einen Tag lang zaubern könntet, und überlegt gemeinsam, ob ihr dem einen oder anderen Wunsch mit ein bisschen „Zauberhilfe“ ein wenig näher kommen könnt.

Material

- Zauberstab (ein schwarzer Stab mit weißer Spitze), Zauberumhang (ein großes Tuch), Zauberhut (ein spitzer Hut, z.B. aus Naturpapier), Stifte
- für die Aufwärmübung: Musik, CD-Player oder Kassettenrekorder
- Wenn ich zaubern könnte...: bunte und weiße Kärtchen, Wolle und Stäbchen o.Ä. für das Mobile
- Zum Abschluss: evtl. Zutaten für den Cocktail (siehe hinten)

Zauberei – eine Aufwärmübung

Bevor es in der Gruppenstunde mit dem Zaubern so richtig losgeht, ist natürlich eine Aufwärmübung vonnöten: Alle Kinder bewegen sich zu Musik im Raum. In der ersten Runde übernimmst du die Rolle des Zauberers/der Zauberin, drehst nach kurzer Zeit den Kassettenrekorder ab und nimmst den Zauberstab in die Hand. Du sprichst eine kurze Zauberformel und rufst, worin sich alle Kinder verwandeln sollen, z.B. in Tiere, die bestimmte Laute und Bewegungen machen (grunzende Frösche), in Menschen mit verschiedenen Stimmungen, usw. Sobald die Musik wieder angeht, bewegen sich die Kinder wieder frei im Raum umher, und du gibst den Zauberstab an ein Kind weiter.

Eine andere Möglichkeit ist es, Stimmungen (z.B. begeistert, traurig) oder eine Situation (im Fuß-

„Wenn ich zaubern könnte...“

ballstadion nach dem Tor) herbeizubaubern, die von allen gemeinsam in einer Skulptur dargestellt wird.

Wenn ich zaubern könnte...

Im nächsten Schritt haben die Kinder die Gelegenheit, für sich zu überlegen: Was würde ich mir herbeizubaubern/wünschen, wenn ich einen Tag lang zaubern könnte?

Die Kinder schreiben oder zeichnen alle Ideen, die ihnen dazu einfallen, auf bunte Kärtchen. Jedes Kind erhält dazu Kärtchen in einer eigenen Farbe oder kennzeichnet seine Kärtchen auf der Rückseite. Du erklärst den Kindern, dass diese Wünsche später gemeinsam angeschaut werden sollen. Zauberwünsche, die nicht für die Ohren aller bestimmt sind, können als Zeichnung oder Symbol auf weiße Kärtchen gemalt werden.

Wenn alle Kinder fertig sind, beginnt der Zauberakt, bei dem die Wünsche in den Zauberhut geworfen werden. Dazu hängt sich jedes Kind den Zaubermantel um, wirft seine Kärtchen in den Hut und spricht mit Hilfe des Zauberstabes eine Zauberformel, z.B. „Abrakadabra Bravissima!“ Wenn deine Kinder schon älter sind, kann es sein, dass sie einen Zauberakt kindisch finden – dann kann jede/r seine/ihre Kärtchen ohne Zaubermantel und –stab einwerfen.

Wer hat eine Idee...?

Nun geht es darum herauszufinden, ob nicht der eine oder andere Wunsch vielleicht sogar ganz ohne Zauberei machbar ist! („Nie mehr Aufgabe bekommen“ ist sicher nicht durchsetzbar und auch nicht sinnvoll. Vielleicht kann sich aber die ganze Klasse zusammenschließen und gemeinsam erreichen, dass z.B. an Geburtstagen für die Geburtstagskinder oder an einem besonders schönen Tag für alle keine Aufgabe gegeben wird!)

Sind alle Kärtchen im Hut, wird ein Wunsch nach dem anderen gezogen. (Die unterschiedlichen Farben machen es möglich, dass jedes Kind zumindest einmal drankommen kann.) Jedes Kind kann zu seinem Wunsch noch etwas sagen oder seine Zeichnung erklären. Nun steht ihr als Zauberei-Expert/innen vor der Aufgabe zu überlegen, ob euch zu dem gerade gezogenen Wunsch eine Lösung einfällt. Das Kind, das den Wunsch geäußert hat, entscheidet dann, ob die Ideen für ihn/sie passend sind.

Die für gut befundenen Lösungen werden (von dir) auf die Kärtchen dazugeschrieben und anschließend mit Hilfe von Fäden und Holzstäbchen zu einem Zauberwunsch-Mobile verbunden. Die Wünsche, für die euch im Moment nichts einfällt, und die Wünsche auf den weißen Kärtchen,



die euch wichtig sind, aber heute nicht zur Sprache kommen, können auf den Zauberumhang gehängt werden.

Zum Abschluss...

Als Abschluss der Stunde setzt ihr euch gemütlich in einen Kreis, du setzt evtl. den Zauberhut auf und beginnst folgende Geschichte: „Eines Tages wachte Sophie schon früh am Morgen auf und hatte das Gefühl, dass es ein ganz besonderer Tag werden würde. Und sie sollte recht behalten. Als sie aus dem Bett und in ihr Gewand schlüpfen wollte, stellte sie fest, dass jemand auf ihren Sessel einen TARNUMHANG gelegt hatte. Sofort schlüpfte sie hinein und siehe da – sie war unsichtbar!“ Nun können die Kinder, die möchten, ebenfalls den Hut aufsetzen und jeweils ein Stück des Tagesablaufs von Sophie erfinden. (Wenn ein Kind deiner Gruppe Sophie heißt, dann nimm bitte einen anderen Namen.)

Erfinden deine Kinder nicht so gerne Geschichten, so könnt ihr als Abschluss der Stunde gemeinsam einen Zaubercocktail brauen, z.B. den „Paradiesvogel“ mit 6cl Ananassaft, 6cl Maracujasaft, 6cl Orangensaft, 1cl Zitronensaft, 3 Eiswürfeln und 1 Ananasstück zum Dekorieren.



Das kann ich!

Hintergrund

In dieser Gruppenstunde haben die Kinder die Möglichkeit, sich damit zu beschäftigen, was ihnen besonders Spaß macht und was ihre Fähigkeiten sind.

Material

- Spiele, Rätsel & Co: 10-20 Meter lange Schnur, Bilderrätsel, Spritzpistolen, Kerzen
- Talentliste auf A3 kopiert (siehe letzte Spalte)
- Kärtchen und Klebeband (oder Post-Its), Stifte

Spiele, Rätsel & Co.

Zum Einstieg ins Thema spielt ihr einige Spiele, bei denen es um unterschiedliche Fähigkeiten geht. Hier findest du einige Vorschläge:

Blinde Mathematik: Eine 10-20 Meter lange Schnur (z.B. Spagat) wird an den Enden zu einem großen Ring zusammengeknotet. Alle Spieler/innen nehmen das Seil in die Hände. Aufgabe der Gruppe ist es nun, sich als Viereck (Quadrat, Dreieck, Halbkreis,...) aufzustellen. Diese Figuren hast du aus Papier ausgeschnitten, damit alle wissen, wie sie aussehen sollen. Wenn ihr schon geübt seid, könnt ihr versuchen, kompliziertere Figuren zu bilden, z.B. aus zwei Schnüren einen Stern.

Bildrätsel: Die Kinder versuchen gemeinsam, verschiedene Bildrätsel zu lösen. (Links ein paar Vorschläge. Lösung: Zange, Schraubendreher, Stempel von oben, Loch im Ordner)

Ballpantomime: Ihr steht im Kreis und tut – möglichst realistisch – so, als ob ihr einander einen Ball zuwerfen würdet. Der Ball kann sich während des Spiels verändern, also als Fußball, Baseball, Flummi, Luftballon,... weitergespielt werden.

Kerzen löschen: Du stellst draußen oder vor einem aufgehängten Handtuch Kerzen (z.B.: Teelichter) auf. Jedes Kind kann nun versuchen, die Kerzen mit einer Spritzpistole auszulöschen.

Was wir sonst noch so können...

Euch haben jetzt wahrscheinlich unterschiedliche Spiele am meisten Spaß gemacht bzw. euch sind verschiedene Spiele leichter gefallen. Jetzt könnt ihr euch noch genauer überlegen, was jede/r von euch gerne macht bzw. gut kann.

Die Gruppe teilt sich in Kleingruppen auf, jede Gruppe bekommt eine Liste mit Fähigkeiten (siehe unten). Nun überlegt sich jede/r für sich, was ihm/ihr von diesen Dingen liegt, was er/sie gerne macht. Diese Eigenschaften schreibt jede/r auf Kärtchen und klebt sie mit Klebeband auf die Kleidung (oder ihr verwendet Post-Its). Die Kinder können natürlich auch Dinge aufschreiben, die nicht auf der Liste stehen.

Gummi hüpfen, lachen, trösten...

Wir haben einige Begriffe gesammelt, die auf der Talentliste stehen könnten, du solltest sie aber noch an deine Gruppe anpassen und Begriffe hinzufügen oder streichen.

Kartenhäuser bauen, Kekse backen, Skateboard fahren, Staub saugen, Witze erzählen, Geräteturnen, Grimassen schneiden, zuhören, rechnen, Hausaufgaben machen, zeichnen, basteln, Computer spielen, schnell laufen, fotografieren, laut vorlesen, Frisuren machen, sich schminken, schnitzen, viele Musikgruppen kennen, andere trösten, wohin finden, ein Zimmer einrichten, singen, sich stylen, auf kleinere Kinder aufpassen, aufräumen, ein Instrument spielen, Freund/in sein, kochen, Ballspielen, Rätsel lösen, Sachen auswendig lernen, Fußball spielen, tanzen, Gummi hüpfen, Mini-Scooter fahren, schwimmen, Streit schlichten, Fahrradreifen aufpumpen, Aufsätze schreiben, lesen, Kaugummiblasen machen, über Filme und Fernsehen reden, pfeifen, Theater spielen, schnippen, Spiele erklären, Videorecorder programmieren, sich Telefonnummern merken, Luftballons aufblasen, Haare färben, Socken stricken, Zelte aufbauen, andere zum Lachen bringen, Erwachsenen die Meinung sagen,...

Markt der Talente

Wenn alle fertig und mit Eigenschaften „beklebt“ sind, geht ihr im Raum herum und schaut, was die anderen gerne machen. Dabei könnt ihr einerseits danach suchen, ob jemand gleiche Eigenschaften hat. Vielleicht habt ihr das noch gar nicht gewusst und könnt einmal gemeinsam einer eurer Leidenschaften nachgehen. Spannend ist es natürlich auch, auf die Unterschiede zu schauen. Vielleicht finden sich dann ein paar Kinder, die einander gegenseitig etwas beibringen wollen (und ihre Zettel tauschen). „Cool, du kannst Gugelhupf backen?“ „Na klar, das ist gar nicht so schwer! Wenn du willst, kann ich dir mal zeigen wie das geht!“

Die Zettel können sich die Kinder mit nach Hause nehmen, um sich daran zu erinnern, was sie mögen bzw. können bzw. geplant haben, mit anderen gemeinsam zu tun.

Die Gruppenstunde ist an das spannende Gleichnis vom anvertrauten Geld angelehnt (Mt 25, 14-30): Darin vertraut ein Herr seinen Knechten Geld (Talente) an. Die ersten beiden Knechte wirtschaften mit den Talenten und vermehren sie. Der dritte Knecht aber vergräbt das Geld.

Anstatt darauf zu schauen, was er selber hat, vergleicht sich der dritte Knecht mit den anderen, er fühlt sich benachteiligt, weil er weniger bekommen hat. Aus Angst einen Fehler zu machen und kritisiert zu werden, „vergräbt“ er sein eigenes Talent, anstatt es zu verwenden und etwas damit zu machen. Dadurch, dass der dritte Knecht auf der sicheren Seite bleiben will, verliert er aber schlussendlich alles, weil er zu ängstlich war, um sich auf das Leben einzulassen und seine Fähigkeiten auszuprobieren – was natürlich nie ohne „Risiko“ sein kann. Die ersten beiden Knechte werden belohnt - nicht für ihre Leistung, die Vermehrung der Talente, sondern dafür, dass sie sich auf dieses „Risiko“ eingelassen haben.

Das Gleichnis versucht uns Mut zu machen, weniger Angst zu haben, Fehler zu machen, und uns weniger mit anderen zu vergleichen, da wir durch diese Angst unsere Fähigkeiten einschränken, anstatt das „Risiko“ einzugehen, sie kennen zu lernen und zu entfalten. (Mehr über dieses und andere Gleichnisse findest du in der Jungschar-Bibliothek im Buch zum Matthäus-Evangelium, „Jesus – Lehrer des Heils“ von Anselm Grün!)

Hintergrund

Kinder sind kritisch, sie finden Sachen blöd und sagen zu vielen Dingen, die ihnen nicht taugen, einfach „Nein!“. Kinder ernst nehmen bedeutet auch, sie in ihrem kritischen Geist zu unterstützen.

In dieser Gruppenstunde geht es zum einen darum, Sachen zu suchen, die Kindern nicht gefallen und die sie nicht gut finden. Zum anderen überlegt ihr auch gemeinsam, wie man mit solchen Sachen umgehen und ob man etwas daran ändern kann.

Material

- für jedes Kind einen kopierten Plan eurer Pfarrumgebung (also – je nach Größe - von eurer Gemeinde/ eurem Bezirk/ eurem Pfarrgebiet)
- ein Plan auf A3 kopiert
- rote Klebepunkte
- Fragen für jedes Kind kopiert
- Plakat, Stifte
- evtl. Symbole zum Bewerten

was ich in meinem bezirk/ in meiner Gemeinde blöd finde!

Auf der Suche nach blöden Sachen

Jedes Kind bekommt einen Plan der Pfarrumgebung, auf dem eingezeichnet ist, in welchem Gebiet die Kinder sich bewegen sollen. Außerdem bekommt jede/r rote Klebepunkte und die unten stehenden Fragen, die die Suche erleichtern sollen. Wenn die Kinder etwas gefunden haben, das sie gewaltig stört, kleben sie an die Stelle im Plan einen roten Klebepunkt.

Wenn ihr eine kleine Gruppe seid, könnt ihr gemeinsam nach diesen Stellen suchen. Als größere Gruppe empfiehlt es sich, in Kleingruppen durch die Gegend zu streifen, die von einem/r Gruppenleiter/in begleitet werden. Leitest du die Gruppe alleine, kannst du dir für diese Gruppenstunde vielleicht Gruppenleiter/innen anderer Gruppen „ausborgen“.

- Wo fehlt dir Platz zum Spielen, zum Austoben, zum Freunde/innen treffen, zum Herumhängen,...?
- Wo und wann sind Leute unfreundlich zu dir?
- Was gefällt dir an den Straßen nicht?
- Was gefällt dir an den Spielplätzen nicht?
- Gibt es einen Ort, an dem du nicht gerne vorbeigehst?
- Was fehlt dir hier in der Gegend?
- Gibt es einen Ort, wo du gerne wärst, aber nicht sein darfst/kannst?
- ...

Darauf können wir verzichten!

Wenn wieder alle im Gruppenraum sind, tragt ihr alle Orte zusammen, an denen die Kinder etwas als störend empfinden und klebt an diesen Stellen auch auf den großen Plan einen roten Klebepunkt. Dabei können die Kinder einander erzählen, was dort genau das Problem ist. Auf einem Plakat schreibst du daneben in Stichworten mit und verbindest den Klebepunkt und die Erklärung mit einem Pfeil.

Was können wir da tun?

Anschließend geht ihr die Punkte noch einmal durch und teilt sie in drei verschiedene Kategorien ein:

→ **Das schaffen wir allein!** Überall dort, wo ihr meint, dass ihr selber etwas daran ändern könnt, klebt oder malt ihr einen grünen Pfeil dazu. Darauf oder daneben schreibt ihr eure Lösung des Problems und evtl. auch, wann ihr anfangen könnt, etwas zu ändern.

Wenn ihr eine dieser Sachen angehen wollt, ist es wichtig, dass ihr etwas auswählt, das euch auch ein Anliegen ist und Spaß macht!

→ **Da brauchen wir Hilfe!** Euch fällt zwar eine Lösung ein, aber allein wird sich das kaum umsetzen lassen? Vielleicht gibt es eine/n Verantwortliche/n für diesen Bereich, dem/der ihr einen Brief schreiben oder den/die ihr besuchen und befragen könnt (z.B. der/die Bezirksvorsteher/in, der/die Filialleiter/in des Supermarktes,...) Zu diesen Ideen klebt oder malt ihr ein rotes Kreuz.

Ein Beispiel: Wenn ihr es unerhört findet, dass auf dem Pfarrplatz überall Autos stehen und ihr keinen Platz zum Spielen habt, könnt ihr euch überlegen, wann und wo ihr genau Platz braucht, und dieses Anliegen dann dem Pfarrer vortragen.

Wichtig ist es, bei den Kindern nicht unrealistische Vorstellungen zu schüren, was ihr erreichen könnt. Wenn du z.B. nicht genau weißt, ob ihr einen Gesprächstermin beim/bei der Bürgermeister/in bekommen werdet, dann ist es wichtig, den Kindern das auch zu sagen.

→ **Keine Ahnung, was wir da machen könnten!** Es wird sicher auch Punkte geben, bei denen es keine offensichtliche Lösung oder Ansprechperson gibt. Diese Punkte bekommen ein Sackgassenzeichen. Vielleicht fällt euch ja später noch eine Lösungsmöglichkeit oder eine Person ein, die ihr ansprechen könntet.

Sachen zu suchen, die Kinder stören oder blöd finden, kann sehr spannend sein. Sich für die Lösung von Problemen einzusetzen, ist aber natürlich auch schwierig und es wird euch wahrscheinlich nicht alles gelingen, was ihr euch vornehmt. Das soll euch aber nicht entmutigen, in der Gruppenstunde trotzdem Schritte in diese Richtung zu machen! Die Kinder können dadurch lernen, dass es gut und gefragt ist, seine Umwelt kritisch zu betrachten und die Initiative zu ergreifen, um Dinge zu verbessern.

Hintergrund

Seit Februar 2002 gibt es in österreichischen Geschäften erstmals fair gehandelte Bananen (erkennbar am FairTrade-Siegel). Fairer Handel gewährleistet für die Bauern/Bäuerinnen im Süden u.a. das Verbot von Kinderarbeit, das Recht, sich gewerkschaftlich zu organisieren, faire Arbeitsbedingungen, faire Löhne und umweltverträgliche Anbauweisen und trägt damit zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Familien bei. In dieser Gruppenstunde werden fair gehandelte Bananen von allen möglichen und unmöglichen Seiten beleuchtet.

material

- fair gehandelte Bananen
- Interviews: Papier und Stifte
- Photo-Banana: Kamera mit Film
- Bananen-Mode: verschiedene Materialien, mit denen ihr die Bananen verkleiden wollt
- Bananenschmaus: Zutaten (siehe Rezept)

Was weiß man schon von Bananen?

Das könnt ihr herausfinden, wenn ihr Passant/innen in der Nähe der Pfarre interviewt. Mögliche Fragen sind:

- Essen Sie gerne Bananen?
- Haben Sie eine Erklärung dafür, warum Bananen eigentlich krumm sind? (richtige Antwort: Sie wachsen immer in Richtung Sonne, und das ist ein krummer Weg, weil sie seitlich aus der Staude wachsen und da zu wenig Platz haben.)
- Wissen Sie, warum Bananen normalerweise nicht viel teurer sind als Äpfel, obwohl sie eine viel längere Reise hinter sich haben? (richtige Antwort: Weil die Bauern/Bäuerinnen viel weniger teil am Gewinn haben. Ein/e österreichische/r Apfelbauer/bäuerin bekommt 55% des Verkaufserlöses, ein/e Bananenbauer/bäuerin in Lateinamerika nur 5%.)
- Haben Sie schon von fair gehandelten Bananen gehört? Haben Sie schon einmal solche gekauft? Warum/Warum nicht?

Als kleine Gruppe könnt ihr die Leute gemeinsam interviewen, wenn ihr eine größere Gruppe seid, könnt ihr euch auch in zwei Kleingruppen mit je einem/r Gruppenleiter/in aufteilen. Zwischendurch ist sicher auch Gelegenheit, euch auszutauschen, was ihr denn selber so alles über Bananen wisst.

Wieder zurück im Gruppenraum könnt ihr einige der folgenden Ideen ausprobieren:

Photo-Banana

Bananen sind ein sehr fotogenes Obst. Gemeinsam könnt ihr sie einmal in ein anderes Licht rücken. Jetzt müsst ihr nur noch Orte finden, an denen man Bananen selten sieht, und die Bananen dort fototauglich drapieren. (Wenn du keinen eigenen Fotoapparat hast/verwenden willst, bietet sich eine Einmalkamera an, die es relativ günstig zu kaufen gibt.)

Bananen-Rundumgeschichten

Ihr setzt euch im Kreis auf, du nimmst eine Banane in die Hand, die du als „Mikro“ verwendest, und beginnst eine Geschichte zu erzählen. Nach ein paar Sätzen reichst du die Banane weiter und der/die nächste erzählt weiter, solange er/sie mag. Hat ein Kind keine Lust, gibt es die Banane gleich an den/die Nachbar/in weiter. Mögliche Themen: Belinda Banane erzählt von einem Tag aus ihrem Leben als Banane, Banana Joe und Oranga Jane treffen im Wilden Westen aufeinander.

Banana-Song

Bananen haben auch immer wieder Musiker/innen zu Liedern inspiriert, z.B. zu dem Lied „Warum ist die Banane krumm?“. Dieses Lied könnt ihr auch gemeinsam singen, du findest es auf unserer Homepage wien.jungchar.at oder im Jungcharbüro.

Vielleicht macht euch dieses Lied ja auch Lust, ein eigenes zu erfinden. Dazu nehmt ihr ein einfaches Lied, das möglichst alle kennen, und erfindet einen neuen Text dazu, der mit Bananen zu tun hat.

Bananen-Mode

Normalerweise sind Bananen grün oder gelb „gekleidet“. Doch eigentlich haben viele Bananen ja diese eintönige Färbung und Kleidung satt! Nun seid ihr an der Reihe, gemeinsam ein paar Bananen neu einzukleiden. Material dafür können Krepppapier, Wollreste, Filz, dicke Stifte, Uhu und worauf ihr sonst noch kommt sein. Am Schluss könnt ihr die Modeschau auch noch fotografieren.

Bananenschmaus

Zu guter letzt könnt ihr noch – ganz klassisch - die gesammelten Bananen auch verzehren. Einen Vorschlag für ein Rezept, das ihr gemeinsam zubereiten könnt, findest du in der nächsten Spalte.

Wenn ihr wollt, könnt ihr aus den verschiedenen entstandenen Materialien (Bananeninterviews, Bananenlied(er) und Fotos) später eine „Alles Banane“-Ausstellung zusammenstellen.

alles banane

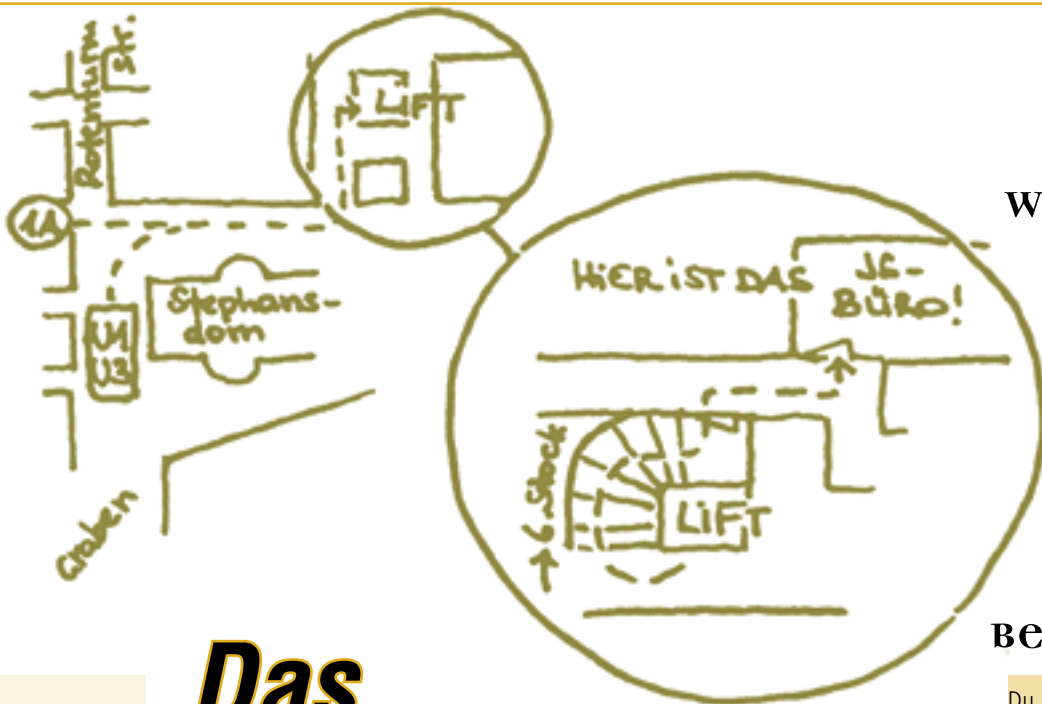


knuspriger Bananensalat (die faire Variante)

Zutaten:

- 4 Bananen (fair gehandelt)
- 2 Orangen
- 150ml Orangensaft (fair gehandelt)
- 2 EL Honig (fair gehandelt)
- 300g cremiges Joghurt
- 1 Säckchen Vanillezucker
- 1 TL Zimt (fair gehandelt)
- 2 TL gehackte Pistazien
- Cornflakes nach Belieben

1. Früchte schälen und in mundgerechte Stücke schneiden. Den Orangensaft mit dem Honig süßen, mit dem Obst mischen.
2. Joghurt, Vanillezucker und Zimt verrühren und über den Salat gießen.
3. Mit Cornflakes und Pistazien bestreut servieren.



wo finde ich das Jungschärbüro?

Am Stephansplatz 6/II/6/60. Du fährst mit der U-Bahn (U1 oder U3) zum Stephansplatz, gehst zu Fuß zum Haus Stephansplatz 6, gehst durch den Hof zur Stiege 2, fährst mit dem Lift in den 5. Stock, gehst gleich rechts um die Ecke in den 6. Stock und den Gang nach rechts zur Tür 60.

Das Jungschärbüro

öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch und Freitag 9 – 17 Uhr
Donnerstag 14 – 19 Uhr
Montag ist geschlossen.

Wenn du außerhalb der Büroöffnungszeiten kommen möchtest, kannst du mit uns einen Termin vereinbaren. Außerdem kannst du uns eine Nachricht am Anrufbeantworter hinterlassen (01/51 552-3396) oder eine E-Mail schreiben (dlwien@jungschär.at).

Jungschärbüroshop

Du brauchst neue Ideen für deine Gruppenstunde, Faschingsfeste, Spiele für Lager, kleine Geschenke für deine Jungschärbüro Kinder? Im Büro gibt's einen großen Behelfsstand – du kannst gerne vorbeikommen, um auf der Couch gemütlich in den Behelfen zu schmökern oder dich von uns beraten zu lassen! Wir schicken dir die Behelfe auch gerne zu.

bibliothek

Im Büro gibt's eine feine Auswahl an Büchern zu verschiedensten Themen für deine Arbeit mit den Kindern: z.B. Bücher mit Erklärungen zu verschiedenen Gleichnissen, Bücher über Erlebnispädagogik, zum Thema Scheidung, Ängste von Kindern oder Buben und Mädchen. In unserer Bibliothek lassen sich auch zahlreiche Bücher mit Comics finden, Bücher übers Basteln mit verschiedenen Materialien, Geschichtenbücher aus aller Welt, übers Spielen im Wald mit Kindern, ... Du kannst die Bücher gratis bei uns ausborgen.

beratung

Du hast keine Ideen mehr, was du mit deinen 13-jährigen Kids in der Gruppenstunde machen kannst? Du hast ein Kind in der Gruppe, bei dem du nicht mehr weiter weißt? Ihr wollt in eurer Pfarre Jungschärbüro neu aufbauen, wisst aber nicht, wie ihr das machen sollt?

Wenn du Antworten auf eine dieser oder eine ähnliche Frage suchst, bist du im Jungschärbüro genau richtig: Wir beraten dich gerne.



sternsingeraktion

Die Materialien (Flugzettel, Plakate, Dankgeschenke, ...) für die Sternsingeraktion in deiner Pfarre kannst du im November/Dezember bei uns im Büro abholen. Außerdem kannst du das ganze Jahr über Dia-Reihen oder Videos zu Welt-Themen (z.B. „Ein Tag im Dorf Katariga“, „Vieles anders – vieles gleich“, ...) im Jungschärbüro ausborgen.



Pfarrbesuche

Wenn ihr Lust und Interesse habt, euch mit einem Thema in eurer Gruppenleiter/innen-Runde intensiver auseinander zu setzen, kommen wir gerne zu euch in die Pfarre. Vor Ort und im direkten Gespräch können wir speziell auf eure Wünsche und Bedürfnisse eingehen, euch bei Problemen unterstützen oder neue Impulse für die Arbeit mit den Kindern geben. Mögliche Themen sind u.a. „Spielen in der Kindergruppe“, „Meine Rolle als Gruppenleiter/in“, „Religiöses mit Kindern“, ...

Wenn ihr uns zu einem Pfarrbesuch einladen wollt (dieses Angebot gilt übrigens sowohl für große als auch für kleinere Pfarren), überlegt euch in der Gruppenleiter/innen-Runde ein Thema, das euch interessiert, macht euch drei mögliche Termine aus und meldet euch ca. vier Wochen vorher im Jungscharbüro (Tel. 01/51 552-3396) oder online via Homepage (wien.jungschar.at) an.



kumquat

Das **kumquat** ist DIE Zeitschrift für Gruppenleiter/innen. Im **kumquat** finden sich verschiedenste Artikel (z.B. Wenn Kinder die Gruppenstunde schmeißen, Was Kinder interessiert, ...), die dich und deine Jungscharkinder betreffen und viele Ideen für die Gestaltung von Gruppenstunden. Es erscheint vier Mal jährlich und du bekommst es gratis zugeschickt.



Homepages

Auf unserer Homepage wien.jungschar.at gibt es aktuelle Hinweise für Veranstaltungen, die Möglichkeit zur online-Anmeldung für Veranstaltungen, Fotos, ... - außerdem hast du mit deinem Passwort dort Zugang zu über 300 Gruppenstunden in unserer Gruppenstundendatenbank und zum Diskussionsforum für Gruppenleiter/innen.



Auf www.jungschar.at findest du u.a. allgemeine Infos über die Jungschar. Suchst du einen Lagerplatz, bist du auf www.lagerquartier.at genau richtig, brauchst du schnell einen Behelf oder ein kleines Geschenk für deine Kinder, kannst du ihn auf www.jungscharshop.at bestellen – wenn du Informationen über Ministrant/innen suchst, wirst du auf www.minis.at fündig, Infos über die Dreikönigsaktion findest du auf www.dka.at.

Neben Theorie und Praxis des Gruppenleitens gibt's auf einem Grundkurs aber auch Gelegenheit, andere Gruppenleiter/innen kennen zu lernen, ins Gespräch zu kommen und Erfahrungen auszutauschen.

Vielleicht denkst du jetzt, dass ein Grundkurs ziemlich intensive Tage verspricht, wenn das alles in einer Woche passieren soll. Da hast du recht, aber

keine Angst: Es wird deswegen nicht so anstrengend, wie du jetzt glaubst. Entspannung und Spaß kommen bestimmt nicht zu kurz!

Die Möglichkeit, einen Grundkurs auf der Jungscharburg Wildegg zu machen, gibt es übrigens jeden Sommer!

Grundkurse

Am Grundkurs erfährst du, warum für ein Kind eine Gruppe wichtig ist, was ein Kind für seine gedeihliche Entwicklung überhaupt braucht und viele andere Themen rund um Jungschar.

Dabei gehen wir der Frage nach, wie Kinder denken, was Kinder fasziniert und es geht um Psychologie ebenso wie um religiöse Erziehung. Außerdem werden gemeinsam Gruppenstunden vorbereitet und viele Spiele ausprobiert, damit du für deine Tätigkeit als Gruppenleiter/in „optimal in Form“ bist.

Jungscharburg Wildegg

Die Burg Wildegg liegt im Wienerwald, südlich von Wien. Sie ist nicht nur für Jungscharlager ein idealer Ort, sondern kann auch für Gruppenleiter/innen-Wochenenden genützt werden. Insgesamt stehen auf der Burg 66 Betten zur Verfügung. Eine eigene Seminareinheit (18 Betten) ist mit TV, Video und Overhead speziell für Gruppenleiter/innen-Besprechungen, etc. ausgestattet.

Nähere Infos über die Burg sowie die Möglichkeit, online zu buchen, findest du auf der Homepage wien.jungschar.at/wildegg oder unter der Tel. 01/51 552-3395.



Veranstaltungen

Welche Veranstaltungen für Gruppenleiter/innen sich hinter DKA-Cocktail, Boarding-Now, Shakes & Brettspiele, usw. verbergen, kannst du auf unserer Homepage wien.jungschar.at oder im jeweils aktuellen Jungscharplaner nachlesen, den du im August zugeschickt bekommst und jederzeit im Jungscharbüro bestellen kannst.



grundkurse urlaub von der welt

Der Grundkurs auf der Burg Wildegg brachte wieder Schwung in meine Jungschargruppe, denn die vielen Ideen und Möglichkeiten, die ich dort kennen lernte, wollte ich natürlich gleich umsetzen. Die Kinder waren davon begeistert, so kamen viel mehr Kinder zu den Stunden wie früher.

Auf der Burg konnte man mit anderen Gruppenleiter/innen plaudern und dabei bemerken, dass es anderen genauso geht. Wir probierten ganz neue und tolle Spiele aus, die auch den Kindern Spaß machen.

Am Grundkurs lernt man die Bedürfnisse der Kinder kennen und respektieren und das, umgeben von vielen interessanten und humorvollen Menschen, die bis zum Ende der Woche zu wundervollen Freunden/innen wurden. Wir haben einander am letzten Tag des Kurses versprochen, uns wieder zu sehen, am besten auf der Burg, denn auf der Burg

lebt es sich anders, weil die Meinung des anderen respektiert und ernst genommen wird, ohne einen Kommentar. Das war eben Urlaub von der Welt.

Petra Wegerth, Pfarre Ladendorf - Dekanat Ernstbrunn



boarding now

Am Anfang jedes Arbeitsjahres veranstaltet die Jungschar einen speziellen Leckerbissen für all jene, die das Praktische mit dem Vergnüglichen vereinen wollen: das Boarding Now. Der erste Teil, der am Nachmittag stattfindet, bietet die Möglichkeit, verschiedenste Workshops zu besuchen. Die Themen sind

dabei weit gestreut vom richtigen Umgang mit Problemen und Konflikten, mit denen

man bei der Arbeit mit Kindern immer wieder konfrontiert ist, über Ideen für Jungscharstunden und Spiele bis hin zu Themen wie „Wie fotografiere ich richtig?“. Nach den Workshops beginnt der chillige Teil, nämlich das Fest, bei dem man nicht nur die Möglichkeit hat, sich den Bauch mit allerlei Leckerbissen voll zu schlagen oder sich dem Rhythmus hinzugeben und weg zu shaken, nein, die Wahrscheinlichkeit ist auch sehr hoch, alte Bekannte vom Grundkurs wieder zu sehen und einfach nett

zu plaudern. Na dann, hoffentlich sehen wir uns am nächsten Boarding Now!

Bernhard Baumann, Pfarre Pötzleinsdorf - Wien 18



pfarrbesuche

Um auch Vielfalt für unsere Gruppenleiter/innen zu gewährleisten, hatten wir schon länger einen Pfarrbesuch statt eines „herkömmlichen“ Gruppenleiter/innentreffens geplant. Einmal die Moderation abgeben, etwas „Neues“ auszuprobieren, hat sich - wie erhofft - auch durchaus bewährt. Es war einfach angenehm, einmal wieder nur mitzumachen, anstatt mitzuleiten, während es natürlich für die anderen Gruppenleiter/innen auch erfrischend war, mit neuen Gesichtern zu arbeiten und vor allem gezielt nur ein Thema („Autorität“ war unsere Wahl) zu beleuchten. Von den eigenen Erfahrungen, über fachliche Informationen, bis hin zu unserer ganz konkreten Jungschararbeit haben wir insgesamt Vieles angeschnitten, jedoch war es wieder einmal die liebe Zeit, die uns davon abgehalten hat wirklich alles zu behandeln, denn

auch ein Pfarrbesuch dauert nur begrenzt lange und wir konnten bei weitem nicht alle offenen Fragen klären. Nichtsdestoweniger kann ich einen Pfarrbesuch als sozusagen „professionellen support“ der Jungschar-Diözesanleitung nur allen weiterempfehlen.

Babsi Maly, Pfarre St. Thekla - Wien 4



gruppenleiter/innen-tage nord und süd

Ich finde, es ist nicht selbstverständlich, dass es solche Veranstaltungen gibt, wo ein Austausch

mit anderen Pfarren möglich ist. Dieser Tag ist so eine Chance. Es gibt viele Ideen für das kommende Arbeitsjahr. Es werden konkrete Tipps für jeden Monat vorgestellt und auch Unterlagen dazu ausgeteilt. Aber das Tollste ist, dass man einige Spiele sofort ausprobieren und sie dann auch leichter weitergeben kann. Das Angebot von Behelfen ist auch immer ein Punkt, den ich sehr schätze. Ich kann

gleich das Passende für mich auswählen. Ich bin schon sehr lange bei der Jungschar und habe viele Gruppenleiter/innentage besucht. Es ist auch jetzt immer noch etwas Neues für mich dabei. Darum kann ich euch nur empfehlen, die Gruppenleiter/innen-Tage zu besuchen.

Gerti Messinger, Pfarre Poysdorf - Dekanat Poysdorf



Die Spielmappe...

ist DIE Grundausrüstung für Gruppenleiter/innen! – Darin sind über 200 gute Spiele ohne Gewinner und Verlierer für kleinere und größere Gruppen, jüngere und ältere Kinder zu finden.
um 13,- Euro
(10,90 Euro für Gruppenleiter/innen)



Modellheft Jungschararbeit

„In der Mitte sind die Kinder“
„Wie baue ich eine Jungschar neu auf?“, „Welches Material brauch ich für den JS-Raum?“, „Wie organisiere ich ein JS-Lager?“, „Kinder im Gottesdienst?“, „Hilfe, die Eltern wollen einen Elternabend!“, ... Antworten auf diese und viele andere Alltagsfragen rund um den Jungscharalltag findest du im Modellheft.
um 8,50 Euro
(7,- Euro für Gruppenleiter/innen)



Spielaktionen

Hier findest du ca. 20 Kreativ- und Spielaktionen für drinnen & draußen und kleine & große Gruppen von 8 bis 15 Jahren!
Beim „Museumsraub“ dreht sich alles um eine Kunstfälscherbande, bei „Joe McNugget“ ist das Goldfieber ausgebrochen, „Ist das sockig!“ – werdet ihr bei einer anderen Spielaktion feststellen...
um 6,- Euro
(3,50 Euro für Gruppenleiter/innen)



Na ich! Haben will!

... sind nur zwei der insgesamt 5 Sammelbände mit Modellen für Gruppenstunden für 8 bis 10-Jährige, 10 bis 13-Jährige und 13 bis 15-Jährigen zu unterschiedlichsten Themen von „Verliebt sein“ über „Gummibärchen“ bis „Religion“.
um 6,50 Euro
(3,20 Euro für Gruppenleiter/innen)



Jungschar- und Miniausweise

... mit einem Jungschar- bzw. Mini-Gebet, Platz für Name, Photo & Unterschrift.
um 15 Cent pro Stück

Effata

Du möchtest mit deinen Jungscharkindern einen Gottesdienst gestalten, dir fehlen aber die Ideen dazu? In den Effata-Sammelbänden gibt es zu jedem Sonntag (Evangelium und Lesung) ein Modell zur Gestaltung von Gottesdiensten für Kinder und mit Kindern.
1 Band kostet 19,- Euro
(16,- Euro für Gruppenleiter/innen)
2 Bände (Evangelien + Lesungen) kosten 32,50 Euro
(29,- Euro für Gruppenleiter/innen)



Diese und viele andere Behelfe kannst du im Jungscharbüro kaufen oder auf www.jungscharshop.at online bestellen.



Lager – Alltag & Programm 1, 2 und 3

... mit Tipps für die Gestaltung des Lageralltags und vielen konkreten Programmideen: von Anfangsspielen bis Geländespielen, Theateraktionen, Wortgottesdiensten, Nachtaktionen, Workshops u.v.m.
um je 9,- Euro
(6,50 Euro für Gruppenleiter/innen)



Katholische Jungschar

wien.jungschar.at